

Gott will keine Opfergaben

(Freude, schöner Götterfunken)

T: W.F. Laakmann *1940; M: L. van Beethoven (1770 - 1827)

1. Gott will kei-ne O-pfer-ga-be, wenn dir ein-fällt
am Al-tar, dass dein Bru-der et-was ha-be
ge-gen dich, was im-mer war. Geh' und leg' das
Op-fer nie-der zur Ver-söh-nung erst be-reit. Da -
nach komm zu op-fern wie-der. Schlies-se Frie-den
in der Zeit.

4. Hütet euch, zur Schau zu stellen
euere Gerechtigkeit,
lasst die Leut' kein Urteil fällen,
übt ihr die Barmherzigkeit.
Wollt ihr wahrhaft gut dastehen,
wenn ihr gebt, seid auf der Hut,
lasst die linke Hand nicht sehen,
was die rechte Gutes tut.
5. Wenn ihr betet, nicht zum Scheine,
wie die Heuchler hier und dort,
damit alle Welt es meine.
Euer Lohn ist sicher fort.
Wenn ihr betet, dann in Stille,
wo nicht jeder auf euch sieht.
Gott kennt euch, sein ew'ger Wille
im Verborgenen geschieht.
6. Macht es auch nicht wie die Heiden,
die da plappern beim Gebet.
Ihr sollt viele Worte meiden,
Gott euch ohnehin versteht.
Gott weiß, ehe ihr es saget,
was euch nottut. Auf ihn schaut,
und nach seinem Willen fraget.
Gott, dem Vater, nur vertraut.